

Hinweise zur Probenentnahme für DNA-Untersuchungen

Allgemein:

Grundsätzlich ist die für Haarwurzeln, Blut oder Gewebeproben angewendete Typisierungsmethode dieselbe. In allen Fällen führt die Untersuchung zum gleichen Ergebnis (Ausnahme: Blutchimärismus Rind).

Typisierungsergebnisse sind deshalb miteinander vereinbar, werden gleich behandelt und können gleichermaßen für die Begutachtung einer Abstammung herangezogen werden.

Anleitung zur:

Haarwurzelenentnahme: Seite 2

Blutentnahme: Seite 3

Gewebeentnahme: Seite 4

Probenversand: Seite 5

Anleitung zur Haarwurzelentnahme

Für die Untersuchung und Probeneinlagerung werden **ca. 50 gut sichtbare Wurzeln** benötigt, von Haaren aus

- Mähne oder Schweif (Pferd)
- Schwanzquaste oder Ohrmuschel (Rind)
(bei Kälbern grundsätzlich aus der Schwanzquaste)
- Fell / Borsten (Hund / Schwein)

Eine etwas größere Menge stellt eine ausreichende Reserve für eventuelle Wiederholungsuntersuchungen, Nachtypisierungen etc. sicher.

Bitte beachten:

- Die Untersuchung wird anhand der Haarwurzeln durchgeführt, deshalb die **Haare nicht abschneiden, sondern auszupfen.**
- Die angewendete Methode ist sehr empfindlich, **die Verschleppung eines einzelnen, fremden Haares kann im ungünstigen Fall bereits zur Verfälschung der Ergebnisse führen!**
Werden Proben von verschiedenen Tieren genommen, bitte nach jeder Probenahme die Hände sorgfältig reinigen.
- Möglichst **kräftige, saubere Haare** verwenden
- Verpacken Sie die trockenen Haarproben in Tütchen.
Feuchte Proben sind für die Untersuchung unbrauchbar!
- Haarlänge: nicht kürzer als 3 cm
sehr lange Haare (Pferd) am **wurzellosen** Ende einkürzen

Kennzeichnen Sie alle Proben eindeutig und dauerhaft mit der Tieridentifikation. Tütchen sind mit einem entsprechend beschrifteten, selbstklebenden Etikett zu versehen.

Vorort sicherstellen, dass das Tier den Angaben auf dem Antragsformular sowie den Angaben auf dem vorgesehenen Tütchen entspricht.

Hinweise zur Blutentnahme

Blutentnahme allgemein:

- Benötigt werden 3-5 ml Vollblut, das mit **EDTA, ACD oder Citrat** stabilisiert ist.
- **Keine** mit **Heparin** oder mit **Kaolin** stabilisierten Proben, sowie **keine Serumproben** einsenden!

Besonderheiten beim Rind:

- Bei Tieren aus Mehrlingsträchtigkeiten sollten aufgrund eines möglichen Blutchimärismus keine Blutproben sondern Haarwurzeln, Sperma oder Gewebeproben eingesandt werden.

Ausnahme:

Für den Zwickentest beim Rind ist eine Blutprobe zwingend erforderlich!

Kennzeichnen Sie alle Probenröhrchen eindeutig und dauerhaft mit der Tieridentifikation.

Vorort sicherstellen, dass das Tier den Angaben auf dem Antragsformular sowie den Angaben auf dem vorgesehenen Proberöhrchen entspricht.

Hinweise zur Gewebeentnahme

Als Probenmaterial eignet sich besonders: Ohrknorpelgewebe (Ohrstanzproben), Muskelgewebe, sowie Gewebe innerer Organe (Milz, Leber, Niere)

- Gewebeproben sollten sauber sein!
- **KEIN** Fettgewebe
- Verpacken Sie die Gewebeproben in Tütchen.

Kennzeichnen Sie alle Proben eindeutig und dauerhaft mit der Tieridentifikation. Tütchen sind mit einem entsprechend beschrifteten, selbstklebenden Etikett zu versehen.
Vorort sicherstellen, dass das Tier den Angaben auf dem Antragsformular sowie den Angaben auf dem vorgesehenen Tütchen entspricht.

WICHTIG !!!

Die Proben unbedingt in einem ausreichend wattiertem Briefumschlag einsenden, da diese ansonsten auf dem Postweg aus dem Tütchen oder sogar aus dem Briefumschlag gedrückt werden können.

Hinweise zum Probenversand

Die Proben zusammen mit dem Antrag am selben Tag an das Labor schicken oder bis zum Versand gekühlt oder gefroren aufbewahren!

Wärme und Feuchtigkeit fördern den Verderb organischen Materials, deshalb beide Faktoren vermeiden und die Entnahme, sowie den Versand möglichst zügig abwickeln.

- Nicht als Warenprobe schicken!
- Mit Brief- bzw. Päckchenporto freimachen.

Schicken Sie die Proben bitte umgehend an folgende Adresse:

GeneControl GmbH
Senator-Gerauer-Str. 23
85586 Grub / Poing

Bei Gewebeproben bitte zusätzlich beachten:

Die Proben unbedingt in einem ausreichend wattiertem Briefumschlag einsenden, da diese ansonsten auf dem Postweg aus dem Tütchen oder sogar aus dem Briefumschlag gedrückt werden können.